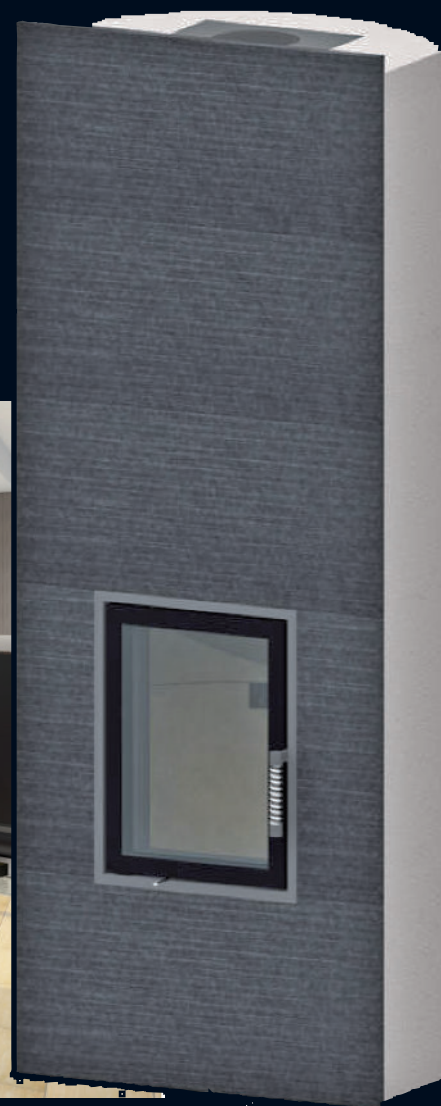


Aufbau- und Bedienungsanleitung

Kleinspeicherofen City-Grundi Maxi



BRULLA[®]

DAS INTELLIGENTE OFENBAUSYSTEM



BRULA[®]
DAS INTELLIGENTE OFENBAUSYSTEM

Allgemeines

Einleitung

Sie haben sich für einen BRULA City-Grundi Maxi entschieden. Dazu möchten wir Sie zunächst herzlich beglückwünschen und danken für Ihr Vertrauen. Mit diesem Produkt erhalten Sie Grundofentechnik mit besserer Qualität für gesunde Strahlungswärme und stilvolles Heizen. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unseren feurigen Produkten.

Diese Aufbau- und Bedienungsanleitung macht Sie mit dem Aufbau sowie der richtigen Handhabung dieser Feuerstätte vertraut, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten. Bitte nehmen Sie sich Zeit und lesen Sie die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Unsere Garantie und Gewährleistung gilt nur, wenn alle Punkte für den fachgerechten Aufbau und die funktionsgerechte Bedienung der Feuerstätte wie nachfolgend beschrieben beachtet werden.

Bewahren Sie die Aufbau- und Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich immer wieder auf's Neue (z.B. zu Beginn einer neuen Heizperiode) über die richtige Bedienung informieren können.

Das Grundofen-Prinzip

Der Grundofen (auch Speicherofen genannt) steht für eine lang anhaltende und gesunde Wärmeabgabe. Und genau darin liegt auch schon der Vorteil dieses Ofensystems. Gegenüber einem Warmluftsystem, das nach dem Konvektionsprinzip arbeitet und quasi nur die Luft erwärmt, gibt ein Grundofen seine Wärme langsam und gleichmäßig als gesunde Strahlungswärme an den Raum ab – was vor allem Allergiker schätzen. Und das funktioniert so: Ist das Feuer im Brennraum entfacht, ziehen die Heizgase durch ein Zugsystem aus Schamottesteinen, welche die Wärme aufnehmen und speichern. Das Zugsystem ist so angelegt, dass die Heizgase erst durch den ganzen Ofen laufen müssen, bevor sie dann durch den Schornstein abziehen. So wird die erzeugte Wärme vom Ofen über einen langen Zeitraum wieder abgegeben. Die so erzeugte Strahlungswärme erwärmt nicht die Luft, sondern nur Körper, auf die sie trifft – wie ein Sonnenstrahl.

BRULA GmbH
Weidacher Straße 17
D-87471 Durach (Allgäu)
Tel. + 49 (0) 831-56407- 0
Fax + 49 (0) 831-56407-50

info@brula.de
www.brula.de

Mitglied der
Spartherm-Gruppe





Allgemeine Anforderungen

Bitte beachten Sie, dass bei der Aufstellung des City-Grundi nationale und örtliche Bestimmungen erfüllt werden müssen. Befragen Sie dazu vor dem Einbau unbedingt Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

Er berät Sie bezüglich des geeigneten Schornsteins, sowie allen weiteren Anforderungen, die für den Aufbau und die Inbetriebnahme Ihres Grundofens relevant sind. Besonders ist auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr zu achten, vor allem bei einer sehr dichten Gebäudehülle, Wohnungslüftungsanlagen etc., um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten. Auch hier hilft Ihnen Ihr Schornsteinfegermeister weiter. Zudem prüft er den ordnungsgemäßen Anschluss der Feuerstätte.

Der hier beschriebene City-Grundi ist geprüft nach EN 13240:2005, 15a B-VG Österreich und darf an mehrfach belegte Schornsteine angeschlossen werden, sofern die technischen Gegebenheiten des Schornsteins dies zulassen. Wird der Grundofen an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen, dürfen die Federn aus der Feuerraumtür nicht entfernt werden. So wird gewährleistet, dass die Tür nach der Brennstoffaufnahme selbstständig schließt und somit kein Einfluss auf den Förderdruck des Schornsteins genommen wird.

Aufstellort / Brandschutzregeln

Bei der Aufstellung des City-Grundi müssen die gültigen Brandschutzregeln der Feuerungsverordnung (FeuVo) unbedingt eingehalten werden. Die geforderten Mindestabstände zu brennbaren Gegenständen, Wänden sind einzuhalten und auf den Schutz des Fußbodens ist zu achten. Hinweis: Aufstellen der Feuerstätte nur bei ausreichender Tragfähigkeit der Aufstellfläche. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

Rückwand + Seitenwände	30 cm
Front	80 cm

Min. Bodenplatten	
Seite	20 cm
Front	50 cm



Anschluss an den Schornstein

Alle Verbindungen vom Ofen zum Schornstein müssen dicht und fest verbunden sein. Für den Anschluss des Verbindungsstückes an den Schornstein verwenden Sie immer ein Mauerfutter.

Technische Daten

Typ:	City-Grundi Maxi
Außenmaße H/T/B	1630/620/445 mm
Holzmenge kg/Std.	max. 2,4 kg
Abbrandzeit bei Auflage von 2,4 kg	ca. 1 Std.
Feuerungswärmeleistung	8 kW
Nennwärmeleistung	2,4 kW
Abgastemperatur	226 °C
Mindestförderdruck	13 Pa
Abgasmassenstrom	11,33 g/s
Gewicht Typ „Mini“	350 kg
Verbrennungsluftstutzen	125 mm
Rauchrohr Abgang	oben + hinten, 130 mm
Unterkante Rauchrohr hinten	1360 mm



Betrieb des Grundofens

Grundsätzlich darf die Feuerstätte nur von Erwachsenen beheizt werden – schützen Sie Kinder vor der heißen Ofenscheibe und erhitzten Oberflächen – Verbrennungsgefahr! Verwenden Sie nur geeignetes Anzünde- und Brennmaterial wie in dieser Bedienungsanleitung beschrieben. Prüfen Sie, ob die Verbrennungsluftzufuhr für einen einwandfreien Betrieb der Feuerstätte gewährleistet ist.

Erste Inbetriebnahme

Aus dem Feuerraum müssen alle beigelegten Dokumente, Zubehörteile, Werkzeuge oder andere Gegenstände entfernt werden. Informieren Sie sich gründlich bezüglich der Brennstoffe (nachfolgend unter Seite 8). Um bei der ersten Inbetriebnahme Risse oder Beschädigungen zu vermeiden, müssen alle Verkleidungselemente und Bauteile ausgetrocknet sein. Der erste Abbrand sollte mit reduzierter Leistung, also noch nicht mit voller Brennstoffaufgabe, gefahren werden, da sich der Ofen erst an die Wärmeentwicklung gewöhnen muss. Evtl. auftretende Gerüche (z.B. von der Feuerraumtür) verlieren sich nach kurzer Zeit.

Das Anheizen

Ideal zum Anheizen sind ca. 1,5 kg trockenes, klein gespaltenes Buchenholz (2 bis 4 cm im Durchmesser, Scheitlänge max. 33 cm) und eine Handvoll Späne. Da die Verbrennungsluft von oben in den Brennraum strömt, sollte beachtet werden, dass man das Holz locker in den Brennraum stapelt. Die Späne werden in der Mitte des Stapels platziert. So kann die Verbrennungsluft das Brennholz gut durchströmen.

Zum Anheizen und auch zu jedem Nachlegen wird der Luftregler ganz geöffnet. Der Regler wird dazu nach links gedreht. Um das Feuer im Brennraum zu entfachen, eignen sich Stabfeuerzeuge, lange Streichhölzer und andere Hilfsmittel. Die Holzspäne in der Mitte des Holzstapels dienen als Zündhilfe. Alternativ können z.B. Feueranzünder aus wachstränkter Holzwolle oder ähnliches verwendet werden.

Wenn das Verhältnis zwischen Grundofen und Schornstein in Ordnung ist, kann die Feuerungstür sofort geschlossen werden.

Hinweis: Die Restfeuchte aus dem Brennholz wird sich anfangs an der Glasscheibe absetzen. Das Anheizen ist nicht in 2 Minuten erledigt und erfordert etwas Geduld. Damit sich die Zugsituation im Schornstein optimiert, müssen Feuerraum/Züge und Schornstein ihre Betriebstemperatur erst erreichen. Mit zunehmender Verbrennung verflüchtigt sich die Feuchtigkeit, die sich anfänglich auf der Glasscheibe niederschlägt.



Der Betrieb

Ist die Betriebstemperatur erreicht, sollte dennoch der erste Abbrand ohne Reduzierung der Verbrennungsluft zu Ende geführt werden. Wenn das Holz weitestgehend verbrannt ist und sich ein Glutbett mit dezentem Flammenspiel gebildet hat, ist es an der Zeit, nachzulegen. Nun kann das Brennholz größer dimensioniert werden, max. 2,4 kg. Die Menge des nachzulegenden Brennholzes richtet sich nach dem Wärmebedarf.

Der Luftregler bleibt weiterhin offen, bis das nachgelegte Holz richtig angebrannt ist. Um ein Überheizen des Grundofens zu vermeiden, ist eine Oberflächentemperatur von max. 85 °C anzustreben.

Für den weiteren Betrieb kann nun die Verbrennungsluft reduziert und somit die Verbrennung abgebremst werden. Grundsätzlich wird die Wärmeabgabe aber durch Aufgabemenge und Betriebsdauer gesteuert.

Eine Reduzierung der Verbrennungsluft ist nur soweit zulässig, wie es eine saubere Verbrennung gestattet. Wenn sich an den Flammenspitzen schwarze Rauchfäden bilden, wurde die Verbrennungsluft zu stark gedrosselt.

Das Gluthalten

Sind alle Flammen erloschen, bleibt ein energiegeladenes Glutbett im Brennraum. Nun ist zu entscheiden, ob das Feuer mit dünnem Brennholz und offener Verbrennungsluft wiederbelebt werden soll. Am Ende der Heizphase wird die Verbrennungsluft nochmals reduziert, um die Glut lange zu halten. Der Luftregler wird eigentlich nur ganz geschlossen, wenn der Ofen aufgeheizt und das Glutbett erloschen ist.

Die Asche

Scheitholz und Holzbriketts bilden eine geringe Menge an Verbrennungsrückständen. Ein Entfernen dieser Asche wird daher von Zeit zu Zeit notwendig sein. Dieses erkennen Sie, wenn das Aschebett eine Höhe von ca. 5 cm überschritten hat. Es ist schon erstaunlich, wie lange Glutnester in scheinbar erkalteter Asche halten können. Aus diesem Grund sollte Asche niemals aus dem Ofen direkt in die Mülltonne geschüttet werden. Es ist ratsam, die Asche in einem Blecheimer mit Abdeckung zwischenzulagern. Die Asche ist auch zum Kompostieren geeignet.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!



Tipps

Bei extremen Wetterbedingungen (Niederdruck, Nebel usw.) empfiehlt es sich, die Brennraumtür beim Anheizen so lange angelehnt (in Verriegelung) zu lassen, bis der Feuerraum/Züge und der Schornstein Betriebstemperatur erreicht haben. Für den weiteren Betrieb muss die Brennraumtür geschlossen werden. Solange die Brennraumtür nicht geschlossen ist, muss der Feuerraum beobachtet werden, um gegebenenfalls eingreifen zu können.

Allgemeine Hinweise

- Die maximale Brennstoffaufgabe beträgt 2,4 kg/h.
- Bewahren Sie keine brennbaren Gegenstände am Ofen auf.
- Metallteile können heiß werden.
- Ihr Grundofen ist keine Müllverbrennung, verheizen Sie daher niemals Abfälle!
- Wie jedes technische Gerät ist auch Ihr Grundofen vom Fachmann in regelmäßigen Abständen auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.
- Bitte verwenden Sie immer den beigelegten Schutzhandschuh, um Verbrennungen an den Händen zu vermeiden.

Was ist, wenn ...

... der Ofen nicht richtig zieht?

- Ist der Schornstein oder das Ofenrohr undicht?
- Ist der Schornstein richtig bemessen? Sind die Reinigungsklappen nicht zu oder undicht?
- Ist die Außentemperatur zu hoch?
- Ist die Tür einer anderen, an diesen Schornstein angeschlossenen Feuerstätte offen?

... der Raum nicht warm genug wird?

- Ist der Wärmebedarf zu groß – Gerät zu klein?
- Der Ofen zieht nicht richtig?
- Ist das Brennholz zu feucht?
- Ist die aufgelegte Holzmenge zu klein?

... der Raum zu warm wird?

- Ist der Förderdruck zu hoch?
- Ist die aufgelegte Holzmenge zu groß?

... beim Nachlegen Rauch austritt?

- Die Feuerungstüre wurde zu schnell geöffnet.
- Der Förderdruck ist zu niedrig.
- Das Brennholz ist noch nicht genügend abgebrannt.

Bedienungsanleitung beachten!



Brennstoffe

Buche, Esche und Birke eignen sich am besten zur Feuerung. Diese Holzarten haben einen hohen Heizwert und verbrennen bei entsprechend guter, trockener Lagerung sauber. Holz von Nadelbäumen hat einen wesentlich niedrigeren Heizwert und führt zu einer Verrußung der Feuerraumscheibe und zu einer Versottung des Schornsteins.

Tipp: Frisch geschlagenes Holz sollte rund 18 Monate trocken und vor Regen geschützt im Freien lagern, bevor es sich zur Verbrennung eignet. Verwenden Sie zum Anzünden handelsübliche Kaminanzünder.

Nicht verbrannt oder zum Anzünden verwendet werden dürfen:

- flüssige Brennstoffe
- feuchtes oder behandeltes Holz
- Hackschnitzel oder Rindenabfälle
- Spanplatten oder vergleichbare beschichtete und unbeschichtete Materialien
- Kunst- und Schaumstoffe
- alle holzfremden Werkstoffe
- Papier, Kartonagen
- Abfälle in jeglicher Form

Ihre Feuerstätte ist keine „Klein-Müllverbrennungsanlage“!

Bitte schonen Sie die Umwelt und verwenden Sie nur zugelassene und geeignete Brennstoffe!

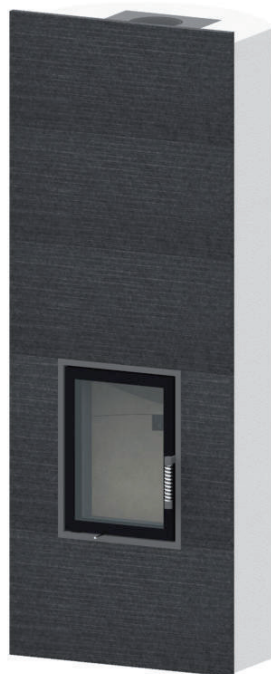
Reinigung des Feuerraums

Bei der richtigen Betriebsweise verbrennt im Grundofen Holz bis auf ca. 1–2 % rückstandsfrei.

Bei der Entsorgung von Asche im Feuerraum ist darauf zu achten, dass keine Restglut vorhanden ist. Evtl. auftretende Verunreinigungen an der Feuerraumscheibe können mit einem speziellen Reiniger leicht entfernt werden. Reinigen Sie die Feuerstätte immer nur im kalten Zustand.



Feuerraum City-Grundi



Bedienungsanleitung



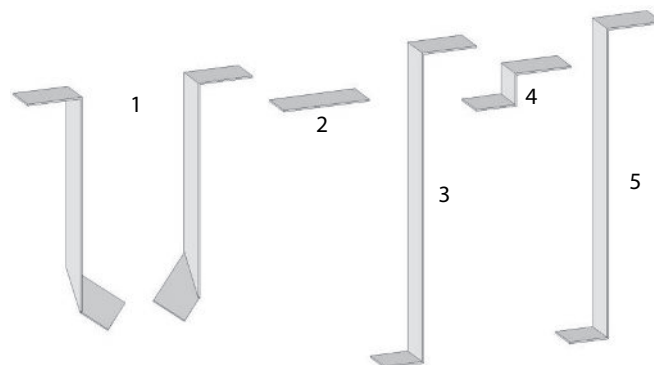
Vor dem Aufbau

Bitte prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit!
Im Lieferumfang für den City-Grundi Mini sind enthalten:

- 1 x Feuerraum-Podest mit Türe (4 verstellbare Füße)
- 1 x Frontplatte 5-tlg.
- 4 x Runderlement Feuerraum
- 5 x Umbrandsteine
- 18 x Edelstahl-Halteklammer
- 1 x Feuerraumbodenstein
- 1 x Feuerraum Deckel
- 4 x Mantelstein
- 1 x Mantelstein Deckel
- 1 x 10 kg Tunkkitt
- 1 x 1 kg Rapid Haftmörtel
- 1 x Rauchrohranschluss 130 mm
- 1 x Feuerrost Rundstab (wird lose in den Feuerraum eingelegt)
- 1 x Schutzhandschuh
- 1 x Verschlussdeckel für Reinigungsöffnung (nur bei RR-hinten)
- 1 x Calziumsilikatband selbstklebend
- 1 x Faserfilz 12 mm

* technische Änderungen vorbehalten

Auflageklammern für Zugumlenkung 1-5



Achtung!

Es dürfen nur Materialien bzw. Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller zugelassen sind!

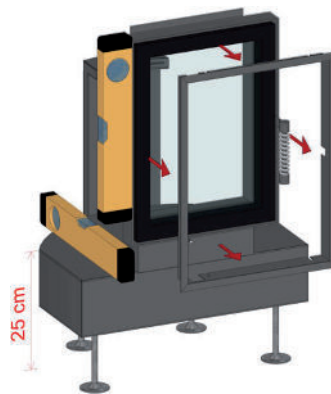


Aufbauanleitung

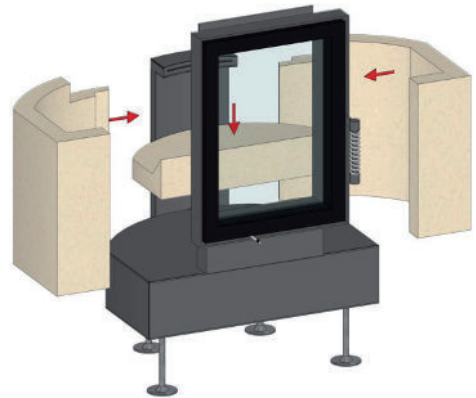




Schritt 1

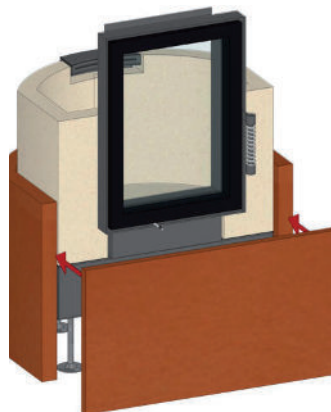


Schritt 2

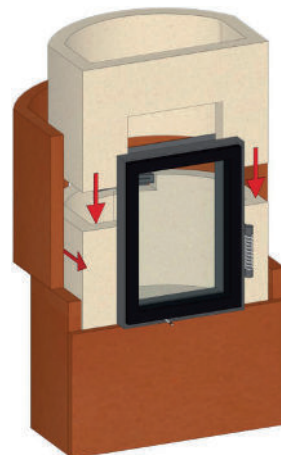


Alle Feuerraum-Bauteile (ausgenommen Bodenstein) werden mit Brula Tunkitt vollflächig verklebt. Achtung: Kleben Sie das Calciumsilikatband in die Fugen zwischen keramischen Bauteilen und Podest/Türe, um den Bauteilen eine optimale Dehnung zu ermöglichen.

Schritt 3



Schritt 4



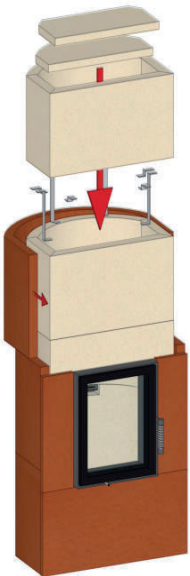
Schritt 5



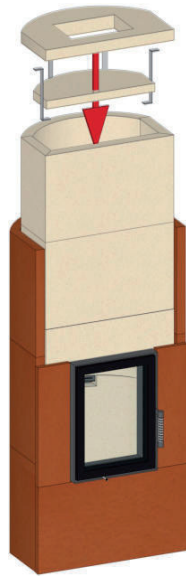
Achtung! Front wird mit Haftmörtel verklebt. Zwischen Feuerraum und Verkleidung 0,5–1 cm Luft lassen. Die Frontelemente werden nur auf dem Mantelstein mit Haftmörtel verklebt.



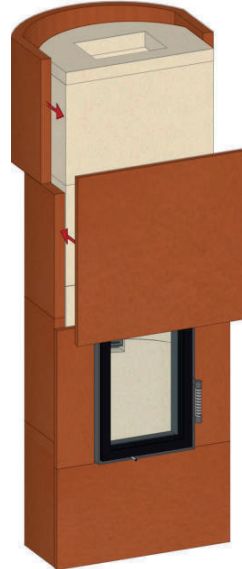
Schritt 6



Schritt 7

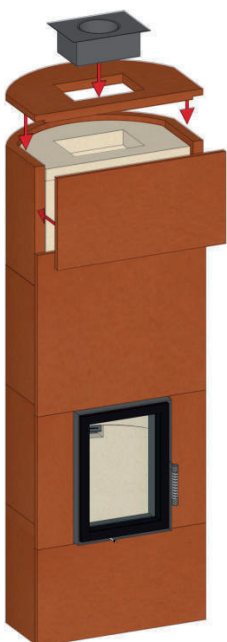


Schritt 8



Halteklammern lose einhängen und Umbrandstein einlegen.
Jeder Umbrandstein wird mit 4 Edelstahlklammern befestigt!

Schritt 9



Schritt 10



Schritt 11





City-Grundi Maxi



Alle Bauteile sind vollflächig miteinander zu verkleben!



Der Hersteller

BRULA GMBH
Weidacher Str. 17
D-87471 Durach

erklärt hiermit, dass die Feuerstätte für feste Brennstoffe mit der Handelsbezeichnung

City-Grundi Maxi

konform ist mit den Bestimmungen der
EG BAUPRODUKTENRICHTLINIE 89/106/EWG
und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
EN 13240:2005. 15a B-VG/A1/A2 Prüfstellenkennziffer: 1721

Eine Prüfung der Feuerstätte für feste Brennstoffe auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:

DBI-Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg
Halsbrücker Straße 34
D-09599 Freiberg
Kennziffer: 1721

11.11.2019

Datum

Unterschrift

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Montage- und Bedienungsanleitung sind zu beachten.



Produktdatenblatt zum Energieverbrauch

BRULA City-Grundi Maxi

Die folgenden Produktdaten entsprechen der Anforderung der EU-Verordnungen Nr. 1185/2015 zur Durchführung der Richtlinie 2009/125/EG und Nr. 1186/2015 zur Ergänzung der Richtlinie 2010/30/EU.

Technische Daten	Symbol	Einheit	City-Grundi Maxi
Energieeffizienzklasse			A
Energieeffizienzindex	EEl		112,0
Nennwärmeleistung	P _{nom}	kW	7,9
Direkte Wärmeleistung		kW	7,9
Indirekte Wärmeleistung		kW	
Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	$\eta_{th, nom}$	%	84,0
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung	el _{max}	kW	0,0
Hilfsstromverbrauch bei Mindestwärmeleistung	el _{min}	kW	0,0
Hilfsstromverbrauch bei Bereitschaftszustand	el _{SB}	kW	0,0
Art der Wärmeleistung/ Raumtemperaturkontrolle	keine Raumtemperaturkontrolle/einstufig		
Bevorzugter Brennstoff	Scheitholz Feuchtigkeitsgehalt 25 %		
Raumheizung-Jahresnutzungsgrad bevorzugter Brennstoff)	η_S	%	84,0

CE	
BRULA GmbH Weidacherstraße 17 D-87471 Durach	
City-Grundi Maxi	
EN 13240:2005-10 / 15a B-VG/A1/A2 Prüfstellenkennziffer: 1721 Zeitbrandfeuerstätte Mehrfachbelegung zulässig	
Abstand zu brennbaren Bauteilen:	30cm
CO-Emission in den Verbrennungsprodukten %:	0,06
Abgastemperatur °C:	226
Heizleistung KW:	2,4
Energieeffizienz %:	84
Brennstoffe:	Ausschließlich empfohlene Brennstoffe verwenden
Herstellungsjahr	2017
Bedienungsanleitung beachten ! Genannte Werte wurden unter Laborbedingungen ermittelt !	